

Evangelische Grundschule Radebeul

-staatlich anerkannte Ersatzschule in freier Trägerschaft-

Wilhelm Eichler Straße 13, 01145 Radebeul, Tel. 0351 - 8336966



**»Meinen Bogen
hab ich in die Wolken gesetzt
als Zeichen meines Bundes
zwischen mir und der Erde«
(1. Mose 9,13)**

Qualitätsbericht

Die ‚Evangelische Grundschule Radebeul‘ nahm zum Schuljahr 04/05 ihren Betrieb als Schule in freier Trägerschaft in der Kreisstadt Radebeul auf. Einzugsgebiet ist nicht nur Radebeul selbst, sondern auch angrenzende Ortschaften. Wir sind eine einzügige Grundschule und offen für Schüler und Schülerinnen aller Bekenntnisse. Eine der Voraussetzungen, um an unserer Schule unterrichtet zu werden, ist die verpflichtende Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht.

Träger der Schule und des integrierten schuleigenen Hortes ist der „Evangelische Schulverein Radebeul e.V.“ Der Schulverein setzt sich aus Mitgliedern, mehrheitlich Eltern zusammen. Der Hort wird von allen Schulkindern unserer Schule in Anspruch genommen. Die jeweilige Klassenstärke hängt vom pädagogischem Anspruch und den räumlichen Bedingungen ab und liegt derzeit bei 24 Schülern als Obergrenze. Im Schuljahr 08/09 lernten und entwickeln sich an unserer Schule 84 Kinder in vier Lerngruppen, davon zwei Integrationskinder. Die Lerngruppen sind jahrgangsgemischt von der 1. – 4. Klassenstufe; sie werden von 16 Pädagogen betreut. Hierzu zählen auch unsere 6 Erzieherinnen und Erzieher, die zeitweise mit ihren pädagogischen Fähigkeiten im Unterricht eingebunden sind.

Wir sind von Anbeginn an Mitglied des Netzwerkes Gesundheitsfördernder Schulen. Durch lärmschutzrelevante Maßnahmen wie u. a. Lärmampeln, Flüsterschilder und Schildkröten haben wir im Schuljahr 07/08 im Bereich „Lärmschutz – Lärmreduzierung“ einen Preis erhalten. Auch sind wir seit dem 27. Juni 06 zertifizierte „Gesunde Schule“. Es liegt daher nahe, dass sich unsere Bemühungen und unser besonderes Augenmerk auch weiterhin auf die Gesundheit und die Gesundheitsförderung aller aktiv Beteiligten der Schule richten.

Unser Leitmotiv ist: **„Eine Schule macht sich auf den Weg“**

Somit wollen wir im übertragenen Sinn auch den natürlichen Bewegungsbedürfnissen der Kinder in besonderer Weise Rechnung tragen und richten unseren Lebensraum und Unterricht weitgehend auf ein Lernen mit dem ganzen Körper und allen Sinnen aus.

Unser pädagogisches Handeln orientiert sich schwerpunktmäßig an die Reformpädagoginnen Maria Montessori und Peter Petersen. Alle Lehrkräfte weisen eine reformpädagogische Zusatzqualifizierung auf. Der Schulalltag an unserer Schule ist geprägt von Rhythmisierung und Ritualisierung.

Der Unterricht ist in Unterrichtsblöcke und Einzelstunden gegliedert, allerdings findet man bei uns keine Schulklingel. Der Tag beginnt ab 7.15 Uhr mit einer Frühbetreuung, welche von Lehrerseite übernommen wird. Die klassische Zeiteinteilung haben wir weitgehend aufgelöst. Tages- und Wochenpläne strukturieren den Unterrichtsalltag. Innerhalb der täglichen Freiarbeit arbeiten die Kinder entsprechend ihren Interessen, Neigungen und Fähigkeiten, sowie in selbst gewählten Sozialformen. Der Inhalt der Wochenpläne richtet sich in der Regel nach Projektthemen, die als Lernwerkstätten von den Lehrkräften unter Berücksichtigung der Kinderinteressen und Rahmenpläne vorbereitet werden. Unsere Kinder sollen von Anbeginn an die Erfahrung machen dürfen, dass sie mitverantwortlich sind für ihren Unterricht. Einmal wöchentlich findet in jeder Lerngruppe der Klassenrat statt, um aktiv demokratisches Handeln zu lernen.

Tägliche Morgenkreise mit Wortandachten und einem anschließenden gemeinsamen gesunden Frühstück in den jeweiligen Lerngruppen ‚läuten‘ die Hofpause ein. Die Pausenbetreuung wird von den HortkollegInnen übernommen. Der

Pausenhof ist großzügig und kindgerecht ausgestattet, so dass hier ein für alle vielfältig angelegter Bewegungsausgleich stattfinden kann. Auf die Nutzung des Trinkbrunnens wird von allen Seiten her, auch während der Unterrichtszeit, geachtet. Im Unterrichtsalltag fest eingeplant ist die tägliche aktive Bewegungszeit von 11.45 Uhr bis 12 Uhr. Da die Schule keine eigene Sporthalle besitzt, begeben sich die Kinder bei Wind und Wetter in die von der Stadt Radebeul zur Verfügung gestellten Sporthalle. Für eine Wegstrecke ist ein Zeitfenster von 45 Minuten eingeplant.

Die Arbeit im Schulgarten wird - saisonal bedingt - von einer verantwortlichen Lehrkraft jahrgangsübergreifend organisiert. Die Ernten tragen als Beilagen und Ergänzungen zum Mittagessen oder Vesper bei. Das Mittagessen selbst wird in Abstimmung mit den Kindern und Hortkollegen ausgewählt, wobei auf kindgerechtes biologisches gesundes Essen besonderer Wert gelegt wird.

Die Hortzeit beinhaltet u. a. die von Schülern und HortkollegInnen gemeinsam zubereitete Vesper. Die Zutaten dafür werden über die Eltern, entsprechend einer vorbereiteten Mitbringliste, zur Verfügung gestellt und entsprechen somit den ernährungsbedingten Anforderungen des Hortes.

Da die HortkollegInnen im Unterricht fest eingebunden sind s.o., haben sie gerade im Bereich der Hausaufgaben sehr gute Einblicke. Es liegt in ihrem Verantwortungsbereich über die Möglichkeit des Machbaren zu entscheiden. Das päd. Team hat in Zusammenarbeit mit den Elternvertretern Leitfäden für die Hausaufgaben und Hospitationsmöglichkeiten an der Schule erarbeitet.

Um unserem Leitmotiv Rechnung zu tragen, sind wir ständig darum bemüht, mit den Kindern unserer Schule ein Netzwerk zu außerschulischen Partnern aufzubauen. An dieser Stelle zeigt sich die sehr aktive Zusammenarbeit der Eltern und des Elternrates äußerst hilfreich und gewinnbringend.

Zum Schuljahresbeginn erhalten unsere Eltern sogenannte Ressourcenlisten. Somit werden die Eltern aktiv am Schulleben beteiligt und tragen so zu einer Qualitätssicherung bei. Die Kinder erleben entweder Partner ihrer Eltern oder ihre Eltern selbst in neuen, mitunter für sie bislang unbekannteren Rollen. Seit dem Schuljahr 08/09 ist die Teilnahme der Eltern an der Elternschule eingeführt worden. Wir möchten Einsicht und Transparenz in unsere tägliche Arbeit geben und Eltern als Partner einbinden. Durch „Bewegte Elternabende“ bieten wir unseren Eltern Einblicke in die verschiedenen Bereiche der Gesundheitsförderung wie die über GTA – Mittel geförderte Rückenschule, Kindermassage, Ernährungsberatung, Konzentrations- und Wahrnehmungsübungen, Schach oder Bewegungsspiele. Unser Schulprogramm hat den Schwerpunkt auf Gesundheit gelegt, daher versteht es sich nur von selbst, dass wir ein verstärktes Augenmerk auf Kooperationspartner aus dem Gesundheitsbereich lenken.

Durch die Bereitstellung von GTA -Fördermitteln können wir vielfältige AGs und verschiedene Projekte im Schulalltag anbieten. Für das Erlernen der Kulturtechniken werden die Arbeitsbereiche entsprechend ruhig und möglichst ablenkungsfrei, aber bewegungs- und handlungsfreudig gestaltet. Hierzu werden im ‚Intensivlernen‘ Kleingruppen gebildet. Die Bereiche selbst bieten den verschiedenen Bedürfnissen der Kinder unterschiedliche Möglichkeiten zur selbstständigen und selbsttätigen Arbeit und zum entdeckenden Lernen. Neben einladender Leseecken und einer Schülerbibliothek, die allen Kindern während der Freiarbeit und der nachunterrichtlichen Zeit zur Verfügung steht, laden ein Mathematik-, Sachunterrichts- und Deutschbereich mit entdeckenden Lernmaterialien ein. Der Leseförderung geben wir mit Lesepatenschaften durch ehrenamtliche Helfer ein besonderes Gewicht.

Ein besonderes Augenmerk wird in den kommenden Schuljahren auf die Anschaffung verschiedener Sitzmöbel für die jeweiligen Arbeitstische gerichtet.

Damit sich unsere Schulkinder nachhaltig gesund entwickeln können, bedarf es einer vorbereiteten Umgebung, die Vertrautheit, Entspannung und angstfreies, aber auch Neugier weckendes Lernen ermöglicht. Wir sind überzeugt, dass nur Kinder zu stabilen Persönlichkeiten heranwachsen können, die stark genug sind, für sich selbst zu sorgen und bereit sind, für andere Verantwortung zu übernehmen.

Alle pädagogischen Kräfte, Eltern und Kinder stehen im regelmäßig stattfindenden Dialog, den Kind – Lehrer – Eltern – Gesprächen. Die Gespräche dienen der emotionalen Entwicklung und Stärkung des Selbstbewusstseins unserer Kinder. So können wir dem Kind glaubhaft vermitteln, dass nicht die Leistung sein Wesen ausmacht, sondern seine Entwicklung. Unserer Meinung nach, ist ein gesundes Selbstbewusstsein eine gute Präventionsmaßnahme gegen Suchtgefahren.

Unsere Vision:

*Wir sind ein zuverlässiger Partner für Kinder und Eltern.
Kinder kommen gern in unsere Schule,
Lehrkräfte haben Freude an Kindern und an ihrer Arbeit,
Kinder, die in unserer Schule lernen,
sind selbstbewusst und gut für weiterführende Schulen und ihre Zukunft vorbereitet.*

Radebeul, 14. Juli 2009